

**Inhaltsverzeichnis****Pflichtmodule aus der Ausbildung in der Weiterbildung (1.1. - 31.12.2012)**

	<b>Seite</b>
Modul A02 Ethik	2
Modul P03 Förderdiagnostik	3
Modul P05 Integrative Didaktik PSS	4/5
Modul P05 Integrative Didaktik PMGB	4/6
Modul P05 Integrative Didaktik PSG	4/7
Modul P05 Integrative Didaktik PKM	4/8
Modul P06 Unterricht Interaktion	9
Modul P07 Interaktion PSS	10
Modul P07 Interaktion - Kognition PMGB	11
Modul P07 Interaktion - Besonderes Verhalten PSB	12
Modul P09 Fachdidaktik Sprache PSS	13/14
Modul P09 Fachdidaktik Sprache PMGB	13/15
Modul P09 Fachdidaktik Sprache PSB	13/16
Modul P10 Fachdidaktik Mathematik PSS	17/18
Modul P10 Fachdidaktik Mathematik PMGB	17/19
Modul P10 Fachdidaktik Mathematik PSB	17/20
Modul P11/P12 Heilpädagogik und Neurowissenschaften / Förderbedarf Lernen	21/22
Modul P14 Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung	23
Modul P15 Förderbedarf geistige Entwicklung	24
Modul P16 Förderbedarf Hören	25
Modul P17 Förderbedarf Sehen	26
Modul P18 Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung	27

PSS Pädagogik bei Schulschwierigkeiten

PMGB Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung

PSB Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde

PSG Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose

PKM Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-100</b>
Kursdaten	Mo.-Fr., 23.1.-27.1.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldedeadline	17.10.2011

### **Modul 1 A02**

### **SW Ethik**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	30 AS

#### Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden werden dazu angeregt, ethische Grundfragen im Alltag und im Beruf wahrzunehmen, diese zu reflektieren und eigene Wertentscheidungen reflektiert zu fällen
- Sie lernen ethische Strömungen, Mittel und Wege kennen, wie ethische Fragen im Diskurs und auch rational bearbeitet werden können
- Es wird ihnen die Sicht- und die Erlebnisweise von Behinderung betroffenen oder bedrohten Menschen sowie ihrer Angehörigen aufgezeigt
- Sie lernen, eine Verbindung zwischen Ethik und Heilpädagogik in Theorie und Praxis herzustellen

#### Lerninhalte

- Was heisst Ethik und wie lauten ethische Grundfragen (u.a. Moral, Gut und Böse, Gewissen, Freiwilligkeit, soziale Verantwortung, Selbstwert usw.), ethische Dilemmata und Entscheidungsfindung in ethischen Fragestellungen
- Abhängigkeit, Hilflosigkeit, Hilfe, Missbrauch und Übergriff
- Ethik, institutionalisierte Hilfe, institutionelle Praxis und Berufe aus Sicht der Betroffenen
- Heilpädagogik in Grenzsituationen (Pränatale Diagnostik, Schwerstbehindertenpädagogik, Sterbehilfe, Euthanasie)
- Ethik und Kooperation
- Ethik und Öffentlichkeitsarbeit

#### Literatur

Antor, G. & Bleidick, U. (2000). **Behindertenpädagogik als angewandte Ethik**. Stuttgart: Kohlhammer.

Beutler, K. & Horster, D. (Hrsg.) (1996). **Pädagogik und Ethik**. Stuttgart: Reclam.

#### Modulkoordination

Prof. Dr. Urs Strasser, Jürgen Kohler, Dipl. Psych.

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-115</b>
Kursdaten	17.9., 24.9., 1.10., 8.10., 15.10., 22.10.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	6.8.2012

**Modul 1 P03****Förderdiagnostik**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	90 AS

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden lernen Grundlagen, Methoden und Prozesse der Förderdiagnostik kennen</li> <li>• Sie kennen das Klassifikationssystem ICF und dessen Terminologie</li> <li>• Sie lernen Instrumente der Förderdiagnostik kennen</li> <li>• Sie können aus förderdiagnostischen Erkenntnissen den individuellen Förderbedarf ableiten</li> </ul>
-----------------------	--

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperative Förderdiagnostik und Förderplanung</li> <li>• Klassifikation International Classification of Functionality (ICF)</li> <li>• Systematisches Beobachten und Interpretieren</li> <li>• Allgemeine und spezifische Instrumente der Förderdiagnostik</li> <li>• Umsetzung Förderdiagnostik und Förderplanung an einem eigenen Fallbeispiel</li> </ul>
-------------	---

Literatur	Buholzer, A. (2006). Förderdiagnostisches Sehen, Denken und Handeln. Grundlagen, Erfassungsmodell und Hilfsmittel (2. Aufl.). Donauwörth: Auer.
-----------	---

Niedermann, A., Schweizer, R., Steppacher, J. (2008). Förderdiagnostik im Unterricht. Grundlagen und kommentierte Darstellung von Hilfsmitteln für die Lernstandserfassung in Mathematik und Sprache. Luzern: Edition SZH/CSPS.

WHO. (2005). ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Deutsche Übersetzung unter [www.dimdi.de](http://www.dimdi.de).

Modulkoordination	Dr. phil. Markus Matthys
-------------------	--------------------------

**Kurs-Nr. 2012-116 Allgemeiner Teil**

**Modul 1 P05**

**Unterricht Integrative Didaktik**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP

Modulart  
Umfang

Pflichtmodul (inkl. Unterricht Spezielle Didaktik)  
60 AS

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden lernen Begriffe, Ziele, Modelle und Prinzipien integrativer Didaktik kennen
- Sie kennen Kriterien guten integrativen Unterrichts
- Sie richten ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung auf die besonderen pädagogischen Bedürfnisse und die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen aus

Lerninhalte

- Begriffe, Ziele, Modelle, Prinzipien und Qualitätskriterien integrativer Didaktik
- Sozial-konstruktivistisches und kognitiv-konstruktivistisches Lehr-Lernverständnis
- Formen der unterrichtsbezogenen Kooperation
- Planung einer auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichteten Unterrichtssequenz im eigenen Arbeitsfeld
- Vorstellen und kennenlernen von gelungenen integrativer Unterrichtssequenzen

Literatur

Bollier, C. & Henrich, C. (2010) Zwischen «sein wie alle anderen» und sein wie kein(e) andere(r). Bildung Schweiz, 9, S. 12-16.

Joller-Graf, K. (2006). Lernen und Lehren in heterogenen Gruppen. Zur Didaktik des integrativen Unterrichts. Luzern: Comenius.

Lienhard-Tuggener, P., Joller-Graf, K & Mettauer Szaday, B. (2011). Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule. Bern: Haupt.

Modulkoordination

lic. phil. Barbara Baumann

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-116.1 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	5.11., 12.11., 19.11., 26.11.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	24.9.2012

**Modul 1 P05****Unterricht Spezielle Didaktik**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PSS

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Prinzipien der integrativen Didaktik in Beziehung zur eigenen Berufspraxis und zum persönlichen Unterrichtsverständnis setzen</li> <li>• Sie können methodische Formen der Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts mit einer heterogenen Schülergruppe planen, anwenden und evaluieren</li> <li>• Sie sind sich des Spannungsfeldes von Fördern und Beurteilen bewusst, und sie kennen verschiedene Rückmeldungs- und Beurteilungsformen</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierung und Binnendifferenzierung</li> <li>• Individualisierung durch Niveaudifferenzierung und offene Aufgaben</li> <li>• Metakognition</li> <li>• Rückmeldungen</li> <li>• Leistungsbeurteilungen</li> </ul>
Literatur	<p>Von der Groeben, A. (2008). <b>Verschiedenheit nutzen. Besser lernen in heterogenen Gruppen.</b> Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Paradies, L., Linser, H. &amp; Greving, J. (2010). <b>Differenzieren im Unterricht.</b> Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Paradies, L., Wester, F., Greving, J. (2005). <b>Leistungsmessung und -bewertung.</b> Berlin: Cornelsen Scriptor.</p>
Modulkoordination	lic. phil. Marianne Walt

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-116.2 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	5.11., 12.11., 19.11., 26.11.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	24.9.2012

### **Modul 1 P05**

### **Unterricht Spezielle Didaktik**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PMGB

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden kennen die Bedeutung unterschiedlicher Lernniveaus für die Gestaltung von Unterricht</li><li>• Sie wissen um den Zusammenhang von Komplexität der Anforderungen und Lernniveau sowie um seine Bedeutung für die Differenzierung von Lernangeboten</li><li>• Sie können Unterrichtsarrangements in passender Balance zwischen Zielorientierung und Offenheit für situative Lerngelegenheiten gestalten</li></ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Spezielle Aspekte des Lernens bei Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen Behinderung</li><li>• Zusammenhang von Komplexität der Anforderungen und Lernniveaus und die Bedeutung für die Differenzierung von Lernangeboten</li><li>• Passende Balance zwischen Zielorientierung und Offenheit für situative Lerngelegenheiten</li></ul>
Literatur	<p>Fischer, E. (Hrsg.) (2004). <b>Welt verstehen – Wirklichkeit konstruieren. Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung</b>. Dortmund: borgmann.</p> <p>Fischer, E. (2008). <b>Bildung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Entwurf einer subjekt- und bedarfsorientierten Didaktik</b>. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Hansen, G. (2010). <b>Unterstützende Didaktik. Ein Konzept zur Planung und Durchführung von Unterricht an Allgemeinen Schulen und Förderschulen</b>. München: Oldenbourg.</p>
Modulkoordination	lic. phil. Albin Dietrich

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-116.3 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	5.11., 12.11., 19.11., 26.11.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	24.9.2012

**Modul 1 P05****Unterricht Spezielle Didaktik**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PSG

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die wesentlichen und besonderen Voraussetzungen für gelingende Lehr- und Lernprozesse mit Kindern und Jugendlichen mit Hör-, Sprach- resp. Kommunikationsbeeinträchtigungen</li> <li>• Sie kennen relevante didaktische Theorien, Prinzipien, Modelle, Ansätze</li> <li>• Sie können diese gezielt und wirkungsvoll sowohl in ihrem Unterricht wie in der Kooperation und Beratung einsetzen</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung effektiver Lehr- und Lernarrangements im Unterricht mit hör- und sprachbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Didaktische Theorien, Prinzipien, Modelle und Ansätze</li> <li>• Umgang mit Heterogenität in integrativen und separativen Lernsettings</li> </ul>
Literatur	<p>Ding, H. (1993). <i>Vorlesungen zur Schwerhörigenpädagogik</i> (2. verbesserte Aufl.). Heidelberg: Groos.</p> <p>Leonhardt, A. (2009). <i>Hörgeschädigte Schüler in der Allgemeinen Schule</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Leonhardt, A. (Hrsg.) (2006). <i>Unterricht mit schwerhörigen Kindern - ein Reader zur Didaktik</i>. Heidelberg: Median-Verlag.</p>
Modulkoordination	lic. phil. Markus Wyss

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-116.4 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	5.11., 12.11., 19.11., 26.11.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	24.9.2012

### **Modul 1 P05**

### **Unterricht Spezielle Didaktik**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PKM

#### Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden erkennen die wesentlichen und besonderen Voraussetzungen für gelingende Lehr- und Lernprozesse im Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen
- Sie kennen relevante didaktische Theorien, Modelle aus der Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte
- Sie können ihren Unterricht entlang der didaktischen Theorien und Modelle analysieren, evaluieren und weiter entwickeln

#### Lerninhalte

- Bedeutsame didaktische Prinzipien und Konzepte zur Unterrichtsgestaltung für Lernende mit Körper- und Mehrfachbehinderungen
- Therapie und Pflege als integraler Bestandteil von Unterricht
- Theoriegeleitete Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts
- (Inter-)disziplinäre Kooperationen in integrativen und separativen Settings

#### Literatur

Boenisch, J. & Daut, V. (Hrsg.) (2002). **Didaktik des Unterrichts mit körperbehinderten Kindern**. Stuttgart: Kohlhammer.

Hansen, G. (2010). **Unterstützende Didaktik: ein Konzept zur Planung und Durchführung von Unterricht an Allgemeinen Schulen und Förderschulen**. München: Oldenbourg.

Lelgemann, R. (2010). **Körperbehindertenpädagogik. Didaktik und Unterricht**. Stuttgart: Kohlhammer.

#### Modulkoordination

Dr. phil. Susanne Schriber

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-117</b>
Kursdaten	3.12., 10.12.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	22.10.2012

**Modul 1 P06****Unterricht Interaktion**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	30 AS

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Bedeutung der Interaktion im Kontext von Verhalten und Lernen</li> <li>• Sie lernen ausgewählte Theorien und interaktionsunterstützende Ansätze aus dem Bereich der Sonderpädagogik kennen</li> <li>• Sie analysieren und reflektieren die eigene Haltung und Beteiligung in Interaktionsprozessen</li> </ul>
-----------------------	--

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktion und Beziehung als Grundlage von Bildung und Erziehung</li> <li>• (Aus-)Wirkung von Beziehungsgestaltung und Interaktion auf Verhalten und Lernen</li> <li>• Ausgewählte sonderpädagogische Konzepte im Umgang mit herausfordernden Bildungs- und Erziehungssituationen</li> <li>• Analyse und Reflexion von Interaktionsprozessen</li> </ul>
-------------	---

Literatur	Molnar, A. & Lindquist, B. (2009). <b>Verhaltensprobleme in der Schule</b> (9. Aufl.). Dortmund: Borgmann.
-----------	--

Rüedi, J. (2007). **Disziplin in der Schule. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Klassenführung** ( 3. Aufl.). Bern: Haupt.

Dornes, M. (2006). **Die frühe Kindheit. Entwicklungspsychologie der ersten Lebensjahre** (8. unveränderte Aufl.). Frankfurt: Fischer.

Modulkoordination	Dr. phil. Marianne Wagner Lenzin
-------------------	----------------------------------

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-118.1</b>
Kursdaten	Mo.-Do., 9.1.-12.1.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	28.11.2011

### **Modul 1 P07**

### **SW Interaktion**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PSS

Modulart  
Umfang

Pflichtmodul  
30 AS

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden können ausgewählte Konzepte, Methoden und Verfahren im Umgang mit Schul-schwierigkeiten reflektieren und situativ anwenden
- Sie können Unterrichtsstörungen erkennen, analysieren und mit ihnen unter Einbezug der beteiligten Systeme umgehen
- Sie können auf Konfliktphänomene wie z.B. Aggression, Gewalt und Mobbing adäquat reagieren und intervenieren

Lerninhalte

- Herausforderndes Verhalten und Unterrichtsstörungen aus unterschiedlichen Perspektiven
- Verschiedene pädagogische Ansätze im Umgang mit Konflikten (gruppendynamische, lösungsorientierte, systemische Ansätze)
- Modelle, Strategien zu Konflikt- und Gewaltmanagement in Gruppen und Klassen, an Schulen

Literatur

Ahrbeck, B., Willmann, M. (Hrsg.) (2010). **Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Ein Handbuch.** Stuttgart: Kohlhammer.

Lohmann, G. (2003). **Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplininkonflikten.** Berlin: Cornelsen.

Melzer, W., Schubarth, W. & Ehninger, F. (2004). **Gewaltprävention und Schulentwicklung. Analysen und Handlungskonzepte.** Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Modulkoordination

Dr. phil. Marianne Wagner Lenzin

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-118.2</b>
Kursdaten	Mo.-Do., 9.1.-12.1.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	28.11.2011

**Modul 1 P07****SW Interaktion / Kognition**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PMGB

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	30 AS

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen unerwartetem und evtl. in irgendeiner Form auffälligem Verhalten und den Körperfunktionen insbesondere den kognitiven Funktionen</li> <li>• Sie können Interaktionen von Menschen mit geistiger Behinderung beschreiben und hinsichtlich der Körperfunktionen – insbesondere der kognitiven – interpretieren</li> <li>• Sie kennen die Funktionseinheit «Sensorik – Kognition – Motorik» als zentrale Verarbeitungseinheit von Informationen als die Voraussetzung für jegliche Form von Aktivitäten und Interaktionen und erkennen deren Bedeutung für den praktischen Alltag</li> </ul>
-----------------------	--

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktionen und Konstruktivismus</li> <li>• Aktivitäten und Interaktionen</li> <li>• Vernetzung der ICF-Komponenten Aktivitäten und Teilhabe mit den Körperfunktionen und Körperstrukturen</li> <li>• Bedeutung der kognitiven Funktionen für die Interaktion von Menschen untereinander</li> <li>• Bedeutung der kognitiven Funktionen für die Unterstützung als geplante Gestaltung von Bedingungen in der Umwelt (Umweltfaktoren nach ICF)</li> </ul>
-------------	---

Literatur	Ginsburg, H.P. & Opper, S. (2004). <b>Piagets Theorie der geistigen Entwicklung</b> (9. unveränderte Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
-----------	--

Goswami, U. (2001). **So denken Kinder: Einführung in die Psychologie der kognitiven Entwicklung**. Bern: Huber.

Modulkoordination	Dr. phil. Alois Bigger
-------------------	------------------------

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-118.3</b>
Kursdaten	Mo.-Do., 9.1.-12.1.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	28.11.2011

### **Modul 1 P07**

### **SW Interaktion – Besonderes Verhalten**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PSB

Modulart  
Umfang

Pflichtmodul  
30 AS

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Besonderheiten der sozialen und emotionalen Entwicklung blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher und können Förderung planen und umsetzen
- Sie erkennen erschwerte Interaktionsbedingungen aufgrund von Sehschädigung (Mehrfachbehinderung) und verfügen über Konzepte zur Prävention und Intervention
- Sie können TEACCH zur unterstützenden Strukturierung sozialer Situationen nutzen

Lerninhalte

- Psychosoziale und emotionale Entwicklung
- Theoretische Konzepte zum Verständnis und zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen
- Blinde Kinder und Kinder mit Autismus-Spektrum--Störungen: Theory of Mind; Stereotypien
- Bedeutung progredienter Sehschädigung

Literatur

Glofke-Schulz, E. (2007). Löwin im Dschungel. Blinde und sehbehinderte Menschen zwischen Stigma und Selbstwerdung. Giessen: edition psychosozial.

Hofer, U. (2010). Selbst- und Sozialkompetenzen. In M. Lang, U. Hofer & F. Beyer (Hrsg.). Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern. Band 2: Fachdidaktik (S.200-229). Stuttgart: Kohlhammer.

Wagner, E. (2003). Sehbehinderung und soziale Kompetenz. Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes. Frankfurt: Peter Lang.

Modulkoordination

Dr. phil. Ursula Hofer

**Kurs-Nr. 2012-119 Allgemeiner Teil****Modul 1 P09****Fachdidaktik Grundlagen Sprache**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP

Modulart  
Umfang

Pflichtmodul (inkl. Fachdidaktik Sprache)  
90 AS

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden aktualisieren und vertiefen ihr Wissen in Bezug auf die Förderung von Sprache und Kommunikation
- Sie erkennen in ihrem Unterricht förderdiagnostische und sprachdidaktische Möglichkeiten als relevante Einflussfaktoren für sprachliches Lernen (ICF: Unterricht als Umweltfaktor)
- Sie verfügen über Strategien zur Prävention von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten

Lerninhalte

- Förderung der kommunikativen und linguistischen Kompetenzen unter erschwerten Bedingungen
- Sprachentwicklung und Sprachstörung
- Sprachliches Lernen im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Didaktische Prinzipien für einen integrativen sprachfördernden Unterricht

Literatur

Ahrenholz, B. & Oomen-Welke, I. (2008).  
**Deutsch als Zweitsprache**. Hohengehren: Schneider.

Schöler, A. & Welling, A. (2008). **Handbuch Sonderpädagogik**. Bd. 1: Sonderpädagogik der Sprache. Göttingen: Hogrefe.

Wendlandt, W. (2006). **Sprachstörungen im Kindesalter**. Stuttgart: Georg Thieme.

Modulkoordination

lic. phil. Eva Greminger Kost

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-119.1 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	23.1.2012

### **Modul 1 P09**

#### **Fachdidaktik Sprache**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PSS

#### Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden erweitern ihre theoretischen Kenntnisse sowie ihre förderdiagnostischen und didaktisch-methodischen Kompetenzen im Bereich der mündlichen und schriftlichen Sprache
- Sie können unter Einbezug der beteiligten Personen und Systeme zielorientierte und theoriegestützte Massnahmen planen, durchführen und auswerten
- Sie verfügen über Kompetenzen zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts im Bereich Sprache

#### Lerninhalte

- Ausgewählte diagnostische Instrumente
- Aspekte der spezifischen Lernförderung im Sprachunterricht (Lesen/Schreiben – Sprechen/Zuhören – Nachdenken über Sprache)
- Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und der fachspezifischen Beratungskompetenz

#### Literatur

Bartnitzky, H. (2006). **Sprachunterricht heute. Sprachdidaktik. Unterrichtsbeispiele. Planungsmodelle** (4. aktualisierte u. überarbeitete Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Knapp, W., Löffler, C., Osburg, C. & Singer, K. (2011). **Sprechen, schreiben und verstehen. Sprachförderung in der Primarstufe**. Seelze: Klett, Kallmeyer.

Schöler, A. & Welling, A. (2008): **Handbuch Sonderpädagogik**. Bd. 1: Sonderpädagogik der Sprache. Göttingen: Hogrefe.

#### Modulkoordination

lic. phil. Eva Greminger

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-119.2 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	23.1.2012

**Modul 1 P09****Fachdidaktik Sprache**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PMGB

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen im Bereich kognitiver Beeinträchtigungen</li> <li>• Sie können die Kommunikation unter erschwerten Bedingungen erfassen und differenziert auf unterschiedlichen Lernniveaus gestalten und fördern</li> <li>• Sie können Lesen und Schreiben im engeren und erweiterten Sinne für unterschiedliche Lernniveaus fördern</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zur Entwicklung kommunikativer Kompetenzen bei schwerster Behinderung</li> <li>• Spezifische Anforderungen an Menschen mit geistiger Behinderung und Autismus-Spektrum-Störungen</li> <li>• Unterstützte Kommunikation: Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten</li> <li>• Kommunikation und Sprache unterstützender Unterricht</li> </ul>
Literatur	Zu den einzelnen Themen des Moduls werden spezifische und weiterführende Literaturlisten abgegeben.
Modulkoordination	lic. phil. Remi Frei

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-119.3 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	23.1.2012

### **Modul 1 P09**

#### **Fachdidaktik Sprache**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PSB

#### Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden verstehen die Auswirkungen eingeschränkter Sehen auf den Spracherwerb, auf mündliche und schriftliche Kommunikation und können kompensatorischen Unterricht planen und umsetzen
- Sie können die Förderung von Kommunikation sowie von Lesen und Schreiben mit angemessenen Konzepten gestalten
- Sie können ausgehend von physiologisch-neurologischen, sprachlichen, motorischen und kognitiven Voraussetzungen individuell angemessene Entscheidungen treffen für unterstützende Lern- und Hilfsmittel

#### Lerninhalte

- Kommunikationsentwicklung, Spracherwerb und Begriffsbildung bei eingeschränktem oder fehlendem Sehen: Erfassung und Förderung
- Lernstanderfassung in Lesen und Schreiben und den zugehörigen Vorläuferfertigkeiten
- Didaktische Konzeptionen des Unterrichts in Lesen und Schreiben
- Hilfsmittel und mediale Anpassungen

#### Literatur

Bertschi-Kaufmann (A.) (Hrsg.) (2007). *Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien*. Zug: Klett und Balmer.

Lang, M., Hofer, U. & Beyer, F. (2011). *Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern*. Band 2: Fachdidaktik. Stuttgart: Kohlhammer.

Wachsmuth, S. (2006). *Kommunikative Begegnungen. Aufbau und Erhalt sozialer Nähe durch Dialoge mit Unterstützter Kommunikation*. Würzburg: benthem.

#### Modulkoordination

Dr. phil. Ursula Hofer

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-120</b>	<b>Allgemeiner Teil</b>
<b>Modul 1 P10</b>	<b>Fachdidaktik Grundlagen Mathematik</b>	
	Studiengang Sonderpädagogik Vertiefungsrichtung SHP	
Modulart	Pflichtmodul (inkl. Fachdidaktik Mathematik)	
Umfang	90 AS	
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen heilpädagogisch relevante Aspekte des Mathematikunterrichts</li> <li>• Sie kennen die Grundlagen der Analyse, Planung und Gestaltung mathematischer Lehr-Lernsituationen bei Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf</li> </ul>	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in ein erweitertes Verständnis der Fachdidaktik Mathematik</li> <li>• Einführung eines Handlungsmodells für den heilpädagogischen Unterricht anhand von Fallbeispielen</li> <li>• Anwendung des Lernstrukturgitters nach Kutzer</li> </ul>	
Literatur	<p>Kutzer, R. (1999). Überlegungen zur Unterrichtsorganisation im Sinne strukturorientierten Lernens. In H. Probst (Hrsg.), Mit Behinderungen muss gerechnet werden (S. 15-69). Solms-Oberbiel: Jarick Oberbiel.</p> <p>Moser Opitz, E. (2008). Zählen, Zahlbegriff, Rechnen (3. Aufl.). Bern: Haupt.</p> <p>Wittmann, E. C. (2009). Grundfragen des Mathematikunterrichts (6. neu bearbeitete Aufl.). Braunschweig: Vieweg.</p>	
Modulkoordination	lic. phil. Stefan Meyer	

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-120.1 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	23.4., 30.4., 7.5., 14.5.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	12.3.2012

## **Modul 1 P10**

### **Fachdidaktik Mathematik**

Studiengang Sonderpädagogik

Vertiefungsrichtung SHP

Studienschwerpunkt PSS

#### Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden wissen, wie man sich mit Fragen der Lernförderung im mathematischen Bereich unter erschwerten Bedingungen theoretisch und praktisch auseinandersetzt
- Sie entwerfen lösungsorientierte förderdiagnostische Zugänge, entwickeln exemplarisch Massnahmen, führen diese durch und werten sie aus
- Sie können aktuelle Fragen der Mathematikdidaktik mit allgemeinen didaktischen Denk- und Handlungsansätzen kritisch verbinden

#### Lerninhalte

- Lernförderung im mathematischen Bereich unter erschwerten Bedingungen
- Aktuelle Ansätze des Lernens im mathematischen Bereich, wie Lernstrukturgitter, Realistic Mathematics Education, dialogisches Lernen in Sprache und Mathematik, Lernumgebungen
- Gestaltung bedeutungsvoller Lernprozesse: genetisches Prinzip (Kognition), Interaktion, Kooperation
- Verknüpfen von Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsentwicklung

#### Literatur

Fritz, A., Ricken, G. & Schmidt, S. (Hrsg.) (2009). **Handbuch Rechenschwäche** (2. erweiterte und aktualisierte Aufl. ed.). Weinheim: Beltz Verlag.

Moser Opitz, E. (2007). **Rechenschwäche. Theoretische Klärungen und empirische Studien an betroffenen Schülerinnen und Schülern**. Bern: Haupt.

Wittmann, E.C. (2009). **Grundfragen des Mathematikunterrichts** (6. neu bearbeitete Aufl.). Braunschweig: Vieweg.

#### Modulkoordination

lic. phil. Stefan Meyer

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-120.2 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	23.4., 30.4., 7.5., 14.5.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	12.3.2012

**Modul 1 P10****Fachdidaktik Mathematik**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PMGB

## Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Voraussetzungen mathematischen Operierens und die Möglichkeiten, den Lernstand bei den Lernenden zu erfassen
- Sie können das Lernstrukturgitter zur Diagnostik und zur Gestaltung von Lernangeboten nutzen
- Sie können Lernangebote zum Erwerb mathematischen Denkens auf der senso-motorischen, präoperativen und operativen Ebene gestalten

## Lerninhalte

- Kognitive Entwicklung und Mathematik
- Vorläuferfertigkeiten des mathematischen Verständnisses
- Niveau- und strukturorientierte Diagnostik und Didaktik
- Mathematik in Bewegung

## Literatur

Aster von, M. & Lorenz, J. H. (Hrsg.). (2005). *Rechenstörungen bei Kindern. Neurowissenschaft, Psychologie, Pädagogik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kornmann, R. (2010).

*Mathematik: für Alle von Anfang an!*  
Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werner, B. (2009). *Dyskalkulie – Rechenschwierigkeiten. Diagnose und Förderung rechenschwacher Kinder an Grund- und Sonderschulen*. Stuttgart: Kohlhammer.

## Modulkoordination

lic. phil. Albin Dietrich

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-120.3 Spezifischer Teil</b>
Kursdaten	23.4., 30.4., 7.5., 14.5.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	12.3.2012

### **Modul 1 P10**

### **Fachdidaktik Mathematik**

Studiengang Sonderpädagogik  
Vertiefungsrichtung SHP  
Studienschwerpunkt PSB

#### Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden kennen angepasste diagnostische Instrumentarien zur Erfassung des Entwicklungsstandes mathematischer Fähigkeiten bei eingeschränktem oder fehlendem Sehen
- Sie können fachdidaktische und mediale Anpassungen in Unterrichtsgestaltung und Lernförderung Mathematik berücksichtigen
- Sie kennen die Bedeutung räumlicher Erfahrungen und Vorstellungen im Mathematikunterricht und für Orientierung und Mobilität (O&M)

#### Lerninhalte

- Voraussetzungen im Erwerb mathematischer Kompetenzen bei Behinderungen des Sehens
- Raumwahrnehmung und -vorstellung als Voraussetzung für Geometrieunterricht und O&M Mengen- und Zählerwerb, Zahlenraum und mathematische Operationen: Förderansätze, mediale Anpassungen und spezifische Hilfsmittel

#### Literatur

Hahn, V. F. (2006). *Mathematische Bildung in der Blindenpädagogik. Probleme der Veranschaulichungsmedien beim Mathematiklernen Blinder mit einem Lösungskonzept im Bereich geometrischer Grundbildung.* Norderstedt: Books on Demand.

Lang, M., Hofer, U. & Beyer, F. (2010). *Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.* Band 2: Fachdidaktik. Stuttgart: Kohlhammer.

Moser Opitz, E. (2007). *Rechenschwäche/Dyskalkulie. Theoretische Klärungen und empirische Studien an betroffenen Schülerinnen und Schülern.* Bern: Haupt.

#### Modulkoordination

Dr. phil. Ursula Hofer

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-121</b>
Kursdaten	Mo.-Do., 3.9.-6.9.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	23.7.2012

**Modul 1 P11 (inkl. P12)****SW Heilpädagogik und Neurowissenschaften**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart	Pflichtmodul (inkl. P12 Förderbedarf Lernen)
Umfang	30 AS

## Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Grundlagen der Neurowissenschaften
- Sie können, ausgehend von Fragen der heilpädagogischen Praxis, die Zugänge der Heilpädagogik und der Neurowissenschaften aufeinander beziehen
- Sie können diese Erkenntnisse in ihr heilpädagogisches Handeln einfließen lassen

## Lerninhalte

- Funktionelle und strukturelle Grundlagen der Neurowissenschaften
- Lebenslange Entwicklung des Gehirns und Folgen daraus für die heilpädagogische Praxis
- Entwicklungsbeeinträchtigungen aus neurowissenschaftlicher Sicht
- Aspekte von Interaktion, Spracherwerb und Mathematik aus neurowissenschaftlicher Perspektive
- Umsetzung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse im Berufsalltag

## Literatur

Aamodt, S. & Wang, S. (2010). *Welcome to your brain. Ein respektloser Führer durch die Welt des Gehirns.* München: dtv.

Gasser, P. (2008). *Neuropsychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens.* Bern: hep.

Spitzer, M. (2007). *Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens.* Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

## Modulkoordination

M.A. Esther Brenzikofer

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-121</b>
Kursdaten	Mo.-Do., 3.9.-6.9.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	23.7.2012

**Modul 1 P12 (inkl. P11)**

**Förderbedarf Lernen**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart: Pflichtmodul (inkl. P11 SW Heilpädagogik und Neurowissenschaften)

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden kennen Erklärungsmodelle für Lernstörungen und Möglichkeiten für den Umgang damit
- Sie kennen das Konzept der Lernmotivation und entsprechende Interventionsmodelle
- Sie reflektieren ihren Umgang mit Lernstörungen und können neue Erkenntnisse und Interventionsmöglichkeiten in ihre Praxis integrieren

Lerninhalte

- Erscheinungsformen von Lernstörungen, Erklärungsmodelle und Handlungsmöglichkeiten
- Förderung von exekutiven Funktionen bei Schülerinnen und Schülern mit Lernstörungen
- Motivationspsychologische Modelle
- Interventionsformen bei demotivierten Schülerinnen und Schülern

Literatur: Gasser, P. (2008). **Neuropsychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens**. Bern: hep.

Matthes, G. (2009). **Individuelle Lernförderung bei Lernstörungen**. Stuttgart: Kohlhammer.

Rheinberg, F. & Krug, S. (2005). **Motivationsförderung im Schulalltag**. Göttingen: Hogrefe.

Modulkoordination: lic. phil. Annette Lütolf Bélet

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-122</b>
Kursdaten	4.10., 11.10.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	23.8.2012

**Modul 1 P14** **Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung**  
Studiengang Sonderpädagogik

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	30 AS

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von emotionalen und sozialen Verhaltensstörungen, die sich im schulischen Kontext manifestieren</li> <li>• Sie kennen deren Auswirkungen auf Entwicklung, Partizipation und Integration</li> <li>• Sie können Kinder und Jugendliche im Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung unterstützen und sie, sowie ihre Eltern und die Lehrpersonen, im Integrationsprozess hilfreich begleiten</li> </ul>
-----------------------	--

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrifflichkeit, Erklärungsmodelle, Verständnis und Erscheinungsformen von emotionalen und sozialen Verhaltensstörungen</li> <li>• Gesellschaftlicher Umgang mit Verhaltensstörungen bzw. -auffälligkeiten im Wandel der Zeit</li> <li>• Förderung im emotionalen und sozialen Bereich und Grundsätze von Prävention und Intervention</li> <li>• Gelingensbedingungen der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf im emotionalen und sozialen Bereich</li> </ul>
-------------	---

Literatur	Ahrbeck, B. & Willmann, M. (Hrsg.) (2010). <b>Pädagogik bei Verhaltensstörungen</b> . Stuttgart: Kohlhammer.
-----------	--

Myschker, N. (2009). **Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen**. (6. überarbeitete u. aktualisierte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Preuss-Lausitz, U. (Hrsg.) (2005). **Verhaltensauffällige Kinder integrieren. Zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung**. Weinheim: Beltz.

Modulkoordination	lic. phil. Margaretha Florin
-------------------	------------------------------

**Kurs-Nr.** 2012-123  
Kursdaten 18.10., 25.10.2012  
Kurszeiten 09.15 – 16.30 Uhr  
Anmeldeschluss 6.9.2012

**Modul 1 P15**

**Förderbedarf geistige Entwicklung**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart Pflichtmodul  
Umfang 30 AS

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden verfügen über ein Basiswissen bezüglich der Kommunikations- und Bildungsmöglichkeiten geistig behinderter Schülerinnen und Schüler
- Sie kennen unterschiedliche Komponenten, durch die geistige Behinderung als interaktionales Phänomen definiert wird: sowohl Beeinträchtigungen der Körperfunktionen, der Aktivitäten und der Teilhabe als auch fördernde bzw. hemmende Umweltfaktoren
- Sie reflektieren die pädagogischen Aufgaben, die im Kontext geistiger Behinderung an Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gestellt sind

Lerninhalte

- Begriffsbestimmung, Ursachen und Prävalenz geistiger Behinderung
- Kognitive Entwicklung und ihre Besonderheiten bei geistig behinderten Schülerinnen und Schülern
- Kommunikation bei geistiger Behinderung
- Schlüsselfragen integrativer Schulung
- Bildung bei schweren Behinderungsformen

Literatur

Carda-Döring, C. et al. (2006). *Berührt. Alltagsgeschichten von Familien mit behinderten Kindern*. Frankfurt: Brandes & Apsel.

Fröhlich, A. (2003). *Basale Stimulation. Das Konzept* (4. unveränderte Aufl.). Düsseldorf: Selbstbestimmtes Leben.

Nußbeck, S., Biermann, A. & Adam, H. (Hrsg.) (2008): *Sonderpädagogik der geistigen Entwicklung. Handbuch der Sonderpädagogik, 4*. Göttingen: Hogrefe.

Modulkoordination

Dr. phil. Lars Mohr

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-124</b>
Kursdaten	1.11., 8.11.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	20.9.2012

**Modul 1 P16****Förderbedarf Hören**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	30 AS

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen medizinische und audiologische Grundlagen des Hörens sowie Ursachen, Pathologie und Formen der häufigsten Hörstörungen</li> <li>• Sie kennen Auswirkungen von Hör-, Sprach- bzw. Kommunikationsbeeinträchtigungen auf die kindliche Entwicklung</li> <li>• Sie kennen die spezifischen Lernvoraussetzungen bei beeinträchtigtem Hören und die institutionellen Bildungs- und Förderangebote</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie, Physiologie, Diagnostik, Pathologie der häufigsten Hörstörungen</li> <li>• Elektroakustische Hörhilfen im Überblick und Ausblick</li> <li>• Besondere Entwicklungs- und Lernbedingungen im Kontext integrativer und separativer Bildungs- und Förderangebote</li> </ul>
Literatur	<p>Behrbohm, H., Kaschke, O. &amp; Nawka, T. G. (2009). <b>Kurzlehrbuch Hals-Nasen-Ohrenheilkunde</b>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Boyes Braem, P. (1995). <b>Einführung in die Gebärdensprache und ihre Erforschung</b>. Hamburg: Signum.</p> <p>Leonhardt, A. (2008). <b>Einführung in die Hörgeschädigtenpädagogik</b>. (3. überarbeitete Aufl.). München: Reinhardt.</p>
Modulkoordination	lic. phil. Markus Wyss

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-125</b>
Kursdaten	22.11., 29.11.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	11.10.2012

**Modul 1 P17**

**Förderbedarf Sehen**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	30 AS

Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von Sehbehinderung und Blindheit und deren mögliche Auswirkungen auf Entwicklung, Aktivität und Partizipation von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Sie erkennen die besonderen Lernvoraussetzungen bei beeinträchtigtem Sehen auch in Kombination mit zusätzlichen funktionalen Beeinträchtigungen und in der Abhängigkeit von Umweltfaktoren</li> <li>• Sie kennen Möglichkeiten der Beteiligung an der Umsetzung angemessener Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf Sehen</li> </ul>
-----------------------	---

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Person- und umweltbezogene Faktoren des Sehens; Überblick über Erfassungsverfahren</li> <li>• Bedeutung von Sehschädigung-Mehrfachbehinderung</li> <li>• Einblicke in didaktische, räumliche, mediale Unterstützungsangebote und Hilfsmittel</li> <li>• Bildungs- und Förderkonzepte: institutionelle Angebote</li> </ul>
-------------	--

Literatur	<p>Hofer, U.(2008). Sehen oder Nichtsehen: Bedeutung für Lernen und aktive Teilhabe in verschiedenen Bereichen des Lernens und Lebens. In: M. Lang; U. Hofer &amp; F. Beyer (2008). Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern Band 1: Grundlagen (S.17-67). Stuttgart: Kohlhammer.</p>
-----------	---

Nedwed, B. (2008). Kinder mit Sehschädigungen. Ein Ratgeber für Eltern und pädagogische Berufe. Idstein: Schulz-Kirchner.

Walthes, R. (2003). Einführung in die Blinden- und Sehbehindertenpädagogik. München: Reinhardt.

Modulkoordination	Dr. phil. Ursula Hofer
-------------------	------------------------

<b>Kurs-Nr.</b>	<b>2012-126</b>
Kursdaten	6.12., 13.12.2012
Kurszeiten	09.15 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	25.10.2012

**Modul 1 P18****Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung**

Studiengang Sonderpädagogik

Modulart	Pflichtmodul
Umfang	30 AS
Lernziele/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von Körper- und Mehrfachbehinderungen, chronischen Krankheiten und deren Auswirkungen auf die Entwicklung, das Lernen, die Gestaltung von Aktivitäten</li> <li>• Sie kennen die Vielfalt an strukturellen und funktionalen Lernvoraussetzungen bei Kindern und Jugendlichen mit körperlicher und mehrfacher Behinderung sowie bei Kindern mit chronischen Krankheiten</li> <li>• Sie kennen Kompetenzzentren und deren Integrationsfachstellen zur schulischen Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen</li> </ul>
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperbehinderungen, Mehrfachbehinderungen, chronische Krankheiten: Definitionen, Bedeutung, Formen</li> <li>• Medizinische, therapeutische, technische Unterstützungsangebote und Hilfsmittel</li> <li>• Modelle und Konzepte der Integrationsstellen der Kompetenzzentren Sonderschulen für körper- und mehrfach behinderte Kinder</li> </ul>
Literatur	<p>Kallenbach, K. (Hrsg.) (2006). <b>Körperbehinderungen – Schädigungsaspekte, psychosoziale Auswirkungen und pädagogisch-rehabilitative Massnahmen</b> (2. Aufl.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Kimmig, A. (2006) <b>Chronische Krankheiten im Schulalter. Eine Informations-CD von Dr. med. Astrid Kimmig.</b> Würzburg: <a href="http://www.interklinikschule.de">www.interklinikschule.de</a>.</p> <p>Lelgemann, R. (2010). <b>Körperbehindertenpädagogik. Didaktik und Unterricht.</b> Stuttgart: Kohlhammer.</p>
Modulkoordination	Dr. phil. Susanne Schriber

## 21 Lageplan

